



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CXXXVII. 137. Joh. Rist. Der danckende Communicant. Im Th. Nun lob  
mein seel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wann ich soll von hin-  
nen scheiden, JESU!  
sey im leyden.

9. Sondern werde le-  
ben, Und in freuden  
schweben In des him-  
mels = thron :: Dich  
ward ich erkennen,  
Meinen bruder nen-  
nen, Tragen eine kron,  
Die dein blut erwor-  
ben hat, Drum so will  
ich dich stets loben, JE-  
su! hier und droben.

CXXXVII. 137.

Joh. Rist.

Der dankende Communicant.

Im Eh. Nun lob mein seel.  
O Je wohl hast du  
gelabet, O lieb-  
ster JESU, deinen gast ::  
Ja mich so reich bega-  
bet, Daß ich jetzt fühle  
freud und rast. O wun-  
dersame speise! O süßer  
lebens = tranck! O lieb-  
mahl! das ich preise  
Mit meinem lob = ge-  
sang, In dem es hat er-  
quicket Mein leben,

herz und muth, Mein  
geist der hat erblicket  
Das allerhöchste guth.

2. Du hast mich jetzt  
geführt, O Herr, in  
deinen guaden = saal ::  
Daseibst hab ich berüh-  
ret Dein edle güther  
allzumahl, Da hast  
du mir vergebens G =  
schencket mildiglich  
Das werthe brod des  
lebens, Das sehr ergöt-  
het mich, Du hast mir  
zugelassen, Daß ich  
den seelen = wein Im  
glauben möchte fassen,  
Und dir vermählet  
seyn.

3. Bin dir ich hab ge-  
gessen Die speise der  
unsterblichkeit :: Du  
hast mir voll gemessen  
Den edlen kelch, der  
mich erfreut Ach Gott,  
du hast erzeiget, Mir  
armen solche guat,  
Das billig jetzt sich  
neiget Mein herz für  
liebes =

lieb. s. brunst, Du hast  
mich lassen schmecken  
Das köstlich engel-  
brod, Dinsfort kan  
mich nicht schrecken,  
Welt, teuffel, sünd  
und tod.

4. So lang ich leb auf  
erden, Preis ich dich,  
liebster Jesu, wohl ::  
Daß du mich lässest  
werden Von dir und  
durch dich satt und  
voll, Du hast mich  
selbst geträncket Mit  
deinem theuren blut,  
Und dich zu mir gelen-  
cket, O unvergleich-  
lich guth! Nun werd  
ich ja nicht sterben,  
Weil mich gespeiset  
hat, Der nimmer kan  
verderben, Mein trost,  
schutz, hülf und rath.

5. Wie kan ichs aber  
fassen, O ER JEsu  
daß du mit begier ::  
Dich hast so tieff ge-  
lassen Vom himmels-

saal herab zu mir? Du  
schöpffer aller dia  
Besuchest deine  
knecht. Ach! hilf, da  
ich dir bringe Ein her  
das from und schlech  
Das glaubig dir ver  
traue, Damit nach die  
ser zeit Ich ja dein an  
lich schaue Dort in der  
ewigkeit.

6. Du bist, der ewig  
bleibet, Ich aber bin  
dem schatten gleich ::  
Den bald ein wind ver-  
treibet, O ER, ich bin  
arm und du bist reich,  
Du bist sehr groß von  
güte, Kein unrecht gilt  
bey dir, Ich boshaft  
von gemüthe, Kan feh  
len für und für, Noch  
kommest du hernieder  
zu mir, dem sündens  
mann, Was geb ich dir  
doch wider, Das du  
gefallen kan?

7. Ein herz durch reu  
zerschlagen, Ein h  
das

das ganz zerknirschet  
ist :: Das weiß ich, wird  
behagen, Mein heyl-  
land, dir zu jeder frist,  
Du wirst es nicht verach-  
ten, Demnach ich emsig  
bin, Nach deiner gunst  
zu trachten, Nimm doch  
in gnaden hin Das opfer  
meiner jungen, Dann  
billig wird jehand Dein  
theurer ruh in besun-  
gen, **HERGOTT**, durch  
meinen mund.

8. Hilf ja, daß dich ge-  
nossen Des edlen scha-  
kes, schaff in mir ::  
Ein unaufhörliches büh-  
sen, Daß ich mich wen-  
de stets zu dir. Laß  
mich hinführo spüren  
Kein andre lieblichkeit,  
Als welche pflegt zu  
rühren Von dir, in  
dieser zeit, Laß mich ja  
nichts begehren, Als  
deine lieb und gunst,  
Dann niemand kan

en behren Die deiner  
liebe brunnst.

9. Wohl mir! ich bin  
versehen Mit himmel-  
speiß und engeltranc ::  
Nun will ich rüstig ste-  
hen, Zu singen dir lob,  
ehr und danc. Ade, du  
welt - getümmel, Du  
bist ein eiter tand, Ich  
seuffte nach dem him-  
mel, Dem rechten vater-  
terland. Ade dort werd  
ich leben Ohn unglück  
und verdruss, Mein  
**GOTT**, du wirst mir  
geben Der wohl lust  
überflus.

-----

**Dritter Theil,**  
enthaltend  
Die Psalmen: Lieder.  
CXXXVIII. 138.

Lud. Oeler.  
Glückseligsten der Frommen.  
Der 1. Psalm.

**GOTT** Wohl dem men-  
schen, der wandelt  
nicht In dem rath der  
gottlosen :: Noch auf